

# 10.000 Mitglieder hatten wir zuletzt 1995...

Aufwärtstrend: Im siebten Jahr in Folge

*Die Mitgliederentwicklung in der GEW Hamburg ist erfreulicherweise im siebten Jahr in Folge positiv, wobei es naturgemäß starke Unterschiede bei den Fach- und Personengruppen gibt. 2014 zeigte erneut, dass es insbesondere Warnstreiks sind, die die Beschäftigten dazu bringen, einer Gewerkschaft beizutreten. Im Folgenden wird auf die Mitgliederentwicklung der DGB-Gewerkschaften, der GEW bundesweit sowie insbesondere auf die GEW Hamburg eingegangen und abschließend zwei Projekte vorgestellt, die wir aktuell durchführen und die auf die Werbung neuer sowie die Aktivierung und Bindung aktueller Mitglieder zielen.*

## Mitgliederentwicklung in den DGB-Gewerkschaften

Die Mitgliederentwicklung in den Einzelgewerkschaften ist unterschiedlich. Eine leider negative Bilanz haben die IG BAU, die IG BCE, die NGG, die EVG und ver.di zu verzeichnen. Eine erfreulicherweise positive Bilanz haben die IGM mit 0,15 Prozent und die GdP mit 0,44 Prozent Zuwachs. Prozentual am stärksten legte mit 0,83 Prozent die GEW zu. In den nächsten Jahren könnte die GEW – eine weiterhin erfreuliche Mitgliederentwicklung vorausgesetzt – die IG BAU überholen und viertgrößte DGB-Gewerkschaft werden. Der DGB insgesamt hat 2014 einen Mitgliederrückgang von 0,62 Prozent zu verzeichnen und organisiert nun 6.142.720 Beschäftigte, Studierende, Rentner\_innen und Pensionär\_innen.

## Mitgliederentwicklung in der GEW bundesweit

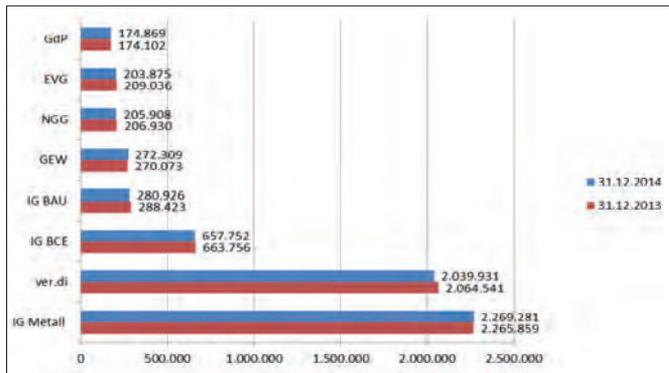
Von den bundesweit 272.309 GEW-Mitgliedern sind 71 Prozent weiblich und 29 Prozent männlich. Die größte Gruppe stellen wenig überraschend die Beschäftigten mit 77 Prozent. Davon sind 42,9 Prozent Angestellte und 57,1 Prozent Beamt\_innen. Zu den Senior\_innen zählen mittlerweile 16,6 Prozent der Mitglieder, 4 Prozent sind Studierende und 2,4 Prozent arbeitslos. Der Organisationsbereich Schule ist mit 62,6 Prozent der am stärksten vertretene, gefolgt vom Bereich Jugendhilfe und Sozialarbeit mit 13,2, Berufliche Bildung und Weiterbildung mit 9,5 (wobei hier die Beruflichen Schulen einsortiert sind) und Hochschule und Forschung mit 6,4 Prozent. 8,3 Prozent entfallen auf Sonstige bzw. sind nicht zuzuordnen.

Der Altersaufbau der GEW hat sich im Vergleich zu 1996 deutlich verändert. Waren vor 19 Jahren die 41-45jährigen die am stärksten repräsentierte Gruppe,

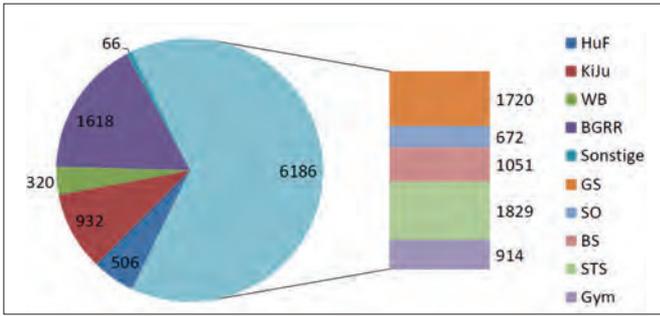
gefolgt von den 46-50 und den 51-55jährigen, so sind es nun – wenig überraschend – die 56 – 60 und die 61-65jährigen, die mit insgesamt 29,1 Prozent die am stärksten repräsentierte Gruppe darstellen. Über 65 sind 13 Prozent der Mitglieder. Erfreulich ist die Repräsentanz der unter 35jährigen, die aktuell 19,5 Prozent der Mitglieder stellen. Zwischen 36 und 45 sind 16,5, zwischen 46 und 55 sind 21,9 Prozent der Mitglieder.

## Mitgliederentwicklung in der GEW Hamburg

Die GEW Hamburg hat ihren seit 7 Jahren bestehenden Mitgliederzuwachs auch 2014 fortsetzen können. Nachdem bereits 2013 2,1 Prozent neue Mitglieder gewonnen werden konnten, waren es 2014 2,3 Prozent Zuwachs. Von den aktuell 9.763 Mitgliedern sind 66,5 Prozent weiblich und 33,5 Prozent männlich. Die Beschäftigten machen mit 77,5 Prozent den größten Teil der Mitglieder aus, 17,2 Prozent sind Senior\_innen, 2,7 Stu-



Mitgliederentwicklungen in den Gewerkschaften des DGB 2013 bis 2014



**Mitgliederstand der GEW Hamburg nach Organisationsbereichen**

dierende und 2,6 arbeitslos. Von den Beschäftigten sind 65,1 Prozent verbeamtete Kolleg\_innen, davon 46,4 Prozent in Vollzeit und 67,3 weiblich. Bei den angestellten Mitgliedern sind 40,7 Prozent vollzeitbeschäftigt und 74,5 Prozent weiblich.

Bei den Organisationsbereichen ist wenig überraschend der schulische Bereich mit 64,3 Prozent der größte. Von diesem entfallen auf Kolleg\_innen an den Stadtteilschulen 30,0 Prozent, 27,2 auf die Grundschulen, 17,1 auf die beruflichen Schulen, 14,8 auf die Gymnasien und 10,9 auf die sonderpädagogischen Berufe. Im Organisationsbereich Kinder- und Jugendhilfe sind 9,6 Prozent unserer Mitglieder beheimatet, im Bereich Hochschule und Forschung 5,2, im Bereich Weiterbildung 3,3 Prozent. Die Ruheständler\_innen machen 16,8 Prozent der Mitglieder aus, 0,7 Prozent sind als Sonstige geführt.

Der Altersaufbau der GEW Hamburg stellt sich ähnlich wie bei den Bundeszahlen dar: Größte Gruppe sind mit 26,6 Prozent die 56-65jährigen, gefolgt von den 46-55jährigen mit 20,7 Prozent. 14,6 Prozent sind älter als 65, 18,1 Prozent zwischen 36 und 45 und 20,0 Prozent unter 35.

Die erfreuliche Mitgliederentwicklung ist eine Bestätigung unserer gemeinsamen Arbeit. Wir danken allen Kolleg\_innen, die mit dazu beigetragen haben, neue Mitglieder zu gewinnen. Als GEW werden wir weiterhin als starke Interes-

senvertretung vor Ort die Probleme der Kolleg\_innen aufgreifen und zu Themen der Gewerkschaft machen. Wir werden als attraktive Mitmachgewerkschaft den Mitgliedern neben Service- und Dienstleistungen Möglichkeiten der Beteiligung und des Engagements unter dem Dach der GEW bieten. Darüber hinaus werden wir zu bildungspolitischen Fragen dieser Stadt Stellung beziehen und die Kita-, Schul- und Hochschul-, aber auch die Weiterbildungs- und Forschungspolitik als Teil gesamtgesellschaftlicher Prozesse analysieren und bewerten.

Abschließend gehe ich auf zwei Projekte ein, die wir aktuell durchführen und die auf die Werbung neuer sowie die Aktivierung und Bindung aktueller Mitglieder zielen.

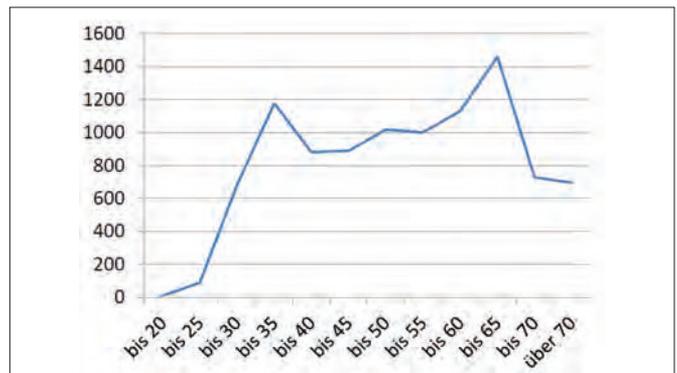
### „Stark vor Ort“ – Auf- und Ausbau von Betriebsgruppenarbeit

Unter dem Namen „GEW Stark vor Ort“ haben wir 2014

ein Projekt zur (Wieder-)Gründung von Betriebsgruppen und zur Findung von Vertrauensleuten im Schulbereich gestartet. Bei diesem Projekt geht es darum, an ausgewählten Schulen durch im Vorfeld gewonnene projektaktive Gespräche mit unseren Mitgliedern vor Ort zu führen, um die „heißen Themen“ herauszufinden und Aktivitäten anzustoßen. Ziel ist, lebendige gewerkschaftliche Strukturen vor Ort zu schaffen. Mit den im Projekt Aktiven haben wir vor kurzem ein Gesprächstraining durchgeführt. Es wurde eine aktivierende Gesprächsführung auf der Grundlage von „Organizing-Methoden“ vorgestellt und in Kleingruppen trainiert. Dieses direkte Kommunikationsmodell knüpft hierbei direkt an den Erfahrungen und Themen der Beschäftigten an. Mögliche Blockaden wie Resignation, Angst oder das „flüchten in Routine“ wurden im Dialog erforscht und die Zuversicht, dass Veränderungen durch solidarisches Handeln möglich sind, gestärkt. Ziel ist die Befähigung zur gewerkschaftlichen Selbstorganisation und eine Aktivierung jenseits passiver Stellvertretungspolitik.

### „Bleib dabei“ – Reduzierung von Austritten

Wir haben unter dem Namen „GEW Bleib dabei“ ein Projekt gestartet mit dem Ziel, die Zahl der Austritte aus der GEW zu



**Altersaufbau der GEW Hamburg**

verringern, indem wir bei frisch Ausgetretenen nachfragen, was die Gründe hierfür waren. Dies haben wir als Vorsitzende und Geschäftsstelle bereits in der Vergangenheit punktuell geleistet, nun wollen wir das systematisch angehen. Das Prinzip besteht darin, dass Kolleg\_innen über ein technisch einfaches Programm die notwendigen Mitgliederinformationen auf den heimischen PC bekom-

men und direkt Kontakt mit dem Mitglied aufnehmen. Die Mitglieder des „Rückholteams“ gehen nach einem Gesprächsleitfaden vor. Das Verfahren ist durch den Datenschutz abgesichert. Mit unseren ehrenamtlich aktiven Kolleg\_innen haben wir zur Vorbereitung ein Telefontraining durchgeführt, bei dem es darum ging, das Programm kennenzulernen, aber auch, wie Gespräche zu führen sind, wel-

che Fallstricke zu vermeiden sind etc.

Alle Daten liegen auch aufgeschlüsselt nach Fach- und Personengruppen vor und können gerne erfragt werden. Ebenso können gerne Nachfragen zu den Projekten gestellt werden, über die wir fortlaufend berichten werden.

FREDRIK DEHNERDT  
stellvertretender Vorsitzender  
GEW Hamburg

## Jahresrückblick Hamburg 2014



Das Jahr 2014 war für die Junge GEW durch drei Schwerpunktthemen geprägt. Neben den regelmäßigen Treffen der Aktiven (i.d.R. am ersten Montag im Monat; Termine sind bei der Geschäftsstelle zu erfragen) und der kontinuierlichen Mitarbeit in Gremien der GEW HH sowie der Bundes- und der DGB-Jugend, beschäftigten uns folgende Themen: die GEWolution, der politische Streik und die Lehrer\_innenbildung.

### GEWolution

Im April 2014 fand das erste dreitägige Treffen der Jungen GEW im Nordverbund (mit Schleswig-Holstein und Bremen) statt. Zudem waren noch Gäste aus Sachsen und Nordrhein-Westfalen anwesend. Neben einem openspace, in dem erste Ideen gesammelt wurden, gab es eine Vielzahl an Workshops u.a. zu gewerkschaftlichen Organisationsformen und der Entwicklung von Perspektiven in künftigen Arbeitskämpfen, zur kritischen Psychologie und der Neuorganisation der Lehrer\_innenbildung. Die Junge GEW HH hat sich intensiv an der Planung, Durchführung und Auswertung beteiligt und befasst sich schon jetzt mit der Ausrichtung der nächsten GEWolution im kommenden Jahr.

### Der politische Streik

(Streik-) Recht ist immer Ausdruck von wirtschaftlicher und politischer Macht und Kernaufgabe

auch einer (Bildungs-)Gewerkschaft. Streikrechte sind elementare und soziale Menschenrechte, die uns nicht geschenkt werden, sondern die erkämpft werden müssen. Das zeigt sich an der Geschichte der Arbeiter\_innen-Bewegung in Deutschland. Wenn wir nicht selbst für unsere Rechte eintreten, brauchen wir nicht auf deren Verbesserung zu hoffen. Deshalb haben wir uns in Form von HLZ-Artikeln und durch die Mitwirkung an mehreren Veranstaltungen zum politischen Streik intensiv mit dem Thema beschäftigt. Am 1. Mai 2014 gipfelte dieses Engagement in einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Rande der 1.-Mai-Demonstration des DGB vorm Museum für Kunst und Gewerbe mit verschiedenen europäischen Kolleg\_innen (u.a. aus Spanien), mit denen wir die europäischen Perspektiven eines politischen (General-)Streiks debattierten.

### LeBi – Lehrer\_innenbildung

Unser derzeit am intensivsten bearbeitetes Thema ist die Lehrer\_innenbildung. Hierzu arbeiten wir schon seit 2012 in dem Netzwerk LeBi der Hamburger GEW. Das Netzwerk trifft sich regelmäßig alle 6 – 8 Wochen (Termine sind bei der Geschäftsstelle zu erfragen), dort erarbeitet die Junge GEW mit dem PR der LiVs (Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst), Vertretern der UHH und anderen interessierten

Kolleg\_innen zusammen neue Konzepte, wie die 1. Phase (das Studium) mit der 2. Phase (dem Vorbereitungsdienst) und der 3. Phase (dem Berufseinstieg und der beruflichen Weiterbildung) besser verknüpft werden kann. Im Rahmen des Netzwerks beschäftigen wir uns aber auch mit der generellen Neukonzeption der Lehrer\_innenbildung und nehmen regelmäßig an den Treffen des sog. Zukunftsforums der Bundes-GEW teil. Zudem brachten wir im Mai des letzten Jahres einen Antrag auf dem Gewerkschaftstag ein, dass aufgrund der unzumutbaren Zustände im Vorbereitungsdienst in Hamburg die Lehrer\_innenbildung in den Fokus der gewerkschaftlichen Arbeit gerückt werden müsse. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen und wir bekamen den Auftrag, eine Broschüre mit Tipps und Tricks zu entwickeln, wie die Kolleg\_innen die LiVs an den Schulen unterstützen können. Die Arbeit an der Broschüre war bzw. ist sehr arbeits- und zeitintensiv, wird sind aber guter Dinge, sie auf dem kommenden Gewerkschaftstag vorstellen zu können.

Wer von euch nun Lust auf die Junge GEW bekommen hat, die-bzw. denjenigen würden wir gerne auf einem unserer nächsten Treffen begrüßen. Am besten, ihr mailt uns einfach unter [junge@gew-hamburg.de](mailto:junge@gew-hamburg.de)